

## 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Vöckla-Ager
Geschäftszahl der KEM	B287579
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Regionalentwicklung Vöckla-Ager
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Leaderregion Vöckla-Ager
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	17 Im Jahr 2013 53.455 EW Die Gemeinden der Region Vöckla-Ager befinden sich im Nordosten des Bezirks Vöcklabruck und nehmen eine Fläche von 204,8 km <sup>2</sup> ein. Namen gebend für die Region sind die beiden Flüsse Vöckla und Ager.  An die Vöckla-Ager Furche, die die Region Vöckla-Ager umfasst, schließt im Norden der Hausruck an. Der südliche Teil des Bezirkes schließt an die Seengemeinden des Salzkammergutes an. Die Bezirke Vöcklabruck und Gmunden formen zusammen die Region Traunviertel
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Mag. Sabine Watzlik Steinhüblstraße 1 4800 Attnang-Puchheim watzlik@tza.at 07674/20691 19 Jahre Regionalentwicklung in der Vöckla-Ager Region, 14 Jahre TZ Managerin, Ausbildung zur Klimaschutzexpertin, Energieberaterin, Europäische Energiemanagerin, Energie Autarkie Coach, Managerin für nachhaltige Mobilität, 2 Semester des Masterstudiums Energie Autarkie Engineering und Management an der Donau Uni Krems bereits erfolgreich absolviert. MRM 26 h/Wo, Mitarbeit Leadermana-

Wochenarbeitszeit (in Stunden):	gerin Madeleine Pachler 25% von 30 h/Wo
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Verein Regionalentwicklung Vöckla-Ager, Technologiezentrum Attnang

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

#### Spezifische Situation in der Region

Aufbauend auf den Zielen der Leaderregion Vöckla-Ager, die in der entsprechenden lokalen Entwicklungsstrategie im Aktionsfeld 1 „energieeffiziente Region“ festgehalten ist, wurde von der Leaderregion im November 2009 der Antrag beim Klimafonds als Klima- und Energiemodellregion eingereicht.

Zeitgleich zur Einreichung im Herbst 2009 wurde eine groß angelegte Energieerhebung in den 17 Leadergemeinden gestartet, welche 8 Monate dauerte. Nach der grundsätzlichen positiven Evaluierung unseres Projektantrages unter KEM/klien wurde im Mai 2010 ein Energiemanager aufgenommen, um die konkreten Maßnahmen mit den entsprechenden Gremien zu erarbeiten. Zeitgleich wurden in den Jahren 2008-10 in unserer neuen Leaderregion die entsprechenden Energie-Maßnahmen aus dem Titel „Leader“ gesetzt.

Das Umsetzungskonzept wurde erarbeitet und bis Ende Februar 2010 fertiggestellt, die dort beschriebenen Aktivitäten wurden bis jetzt durch das Team des Leadervereins aktiv umgesetzt.

Im Oktober 2012 wurde der Antrag auf die 2 jährige Weiterförderung der Energieregion Vöckla-Ager gestellt, die Zusage ermöglicht uns von Jänner 2013 bis Dezember 2014 besonders 4 Schwerpunkte zu verfolgen: kommunale Energieprojekte Bürgerbeteiligungsmodell, Jugend & Schulen, Mobilität und Innovationen aus Wirtschaft & Landwirtschaft.

In der Region wird jährlich eine Energiemenge von 1.134 GWh verbraucht, dies entspricht ca. 113 Mio. Liter Öl. Da nur ein kleiner Teil aller Gewerbebetriebe erhoben werden konnte, machen die Haushalte mit 882 GWh/a den Großteil am Verbrauch aus.

Wie sich zeigte, ist vor allem im Bereich der Raumwärme mehr als die Hälfte des Energieverbrauchs (617 GWh/a) zu verzeichnen. Öl, Gas und Kohle machen davon noch ca. die Hälfte aus. Um im Bereich der Raumwärme vollständig auf regionale (!) Erneuerbare Energien umstellen zu können, muss zuerst das gesamte Einsparpotenzial ausgeschöpft werden. Immerhin kann der Wärmebedarf durch Sanierungen auf unter die Hälfte (283 GWh/a) sinken, wodurch

theoretisch schon auf alle fossilen Energieträger verzichtet werden könnte. Mit dem verbleibenden Anteil erneuerbarer Energieträger könnte der Energieverbrauch für Raumwärme nun zur Gänze gedeckt werden.

Durch Stromsparmaßnahmen, den Einsatz effizienter Elektrogeräte und Energieberatungen lässt sich der Stromverbrauch um mindestens 26 GWh/a auf 156 GWh/a senken. Dieser Differenzbetrag entspricht immerhin dem Stromverbrauch von fast 5.800 Haushalten. Das Gas- und Dampf-Kraftwerk in Timelkam mit einer Jahresproduktion von 631 GWh kann diesen Bedarf leicht decken, die Abhängigkeit von Gasimporten bleibt.

Ein Drittel des Energieverbrauchs wird für Treibstoff benötigt, der zurzeit nur aus fossilen Energieträgern (Erdöl) erzeugt wird. Der Verbrauch von 333 GWh/a kann durch Reduktion der Fahrten, spritsparendes Fahren und Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel auf 166 GWh/a reduziert werden.

Somit wird die Wärme erneuerbar aber nicht autark (regional) erzeugt, der Strom zwar regional aber nicht erneuerbar produziert und die Treibstoffe weder autark noch erneuerbar bereitgestellt.

In der Theorie steht der Umsetzung der Energieautarkie also nichts im Wege, in der Praxis kann sich die Angelegenheit natürlich schwieriger erweisen.

Ein wesentliches Werkzeug zur Umsetzung dieses ambitionierten Ziels „Energieautarkie“ ist die Bewusstseinsbildung, welche durch die Erhebung begonnen wurde und durch eine Vielzahl von Veranstaltungen und Medienberichterstattung in den vergangenen Jahren intensiv betrieben wurde. Nur wer bewusst über seinen Energieverbrauch nachdenkt, kann auch etwas daran verbessern.

#### **Vision der Energieregion Vöckla-Ager:**

- die Energiewende in der Energieregion Vöckla-Ager zu initiieren
- die Umwandlung von fossiler Energie in erneuerbare Energie zu betreiben
- und somit für eine klimaschonende Umwelt zu sorgen.
- notwendig ist dabei eine regionale Eigenversorgung zu erreichen, um importunabhängig zu werden

#### **Themenschwerpunkte 2013:**

1. **Kommunale Kooperationen und Projekte:** Bürgerbeteiligungsmodelle zur Finanzierung von PV Anlagen und Sanierungen von kommunalen Gebäuden, Durchführung von Veranstaltungen (Stammtische, Beratungstage, Workshops, Energietage,..) in Kooperation mit verschiedenen Partnern, dazu entsprechende Medienarbeit
2. **Jugend und Schulen:**  
Bewusstseinsbildung bei den Kindern/Jugendlichen  
Schulprojekte zu den Energiethemen, fächerübergreifend schwerpunktmäßig in den Naturwissenschaftsfächern
3. **Verkehr und Mobilität:**
  - Erhöhung der Elektrofahrzeuge im Einsatz, Tankstellen-Netz in der Region (E-Tankstelle in jeder Gemeinde)
  - Erhöhung der Radfahrten für die tägliche Mobilität, jährlicher Familien-Radwandertag in der Region
  - Aufbau von Fahrgemeinschaften: Infomaterial bereitstellen, Analyse und Einsatz
4. **Unternehmen und Landwirtschaft:**

- 10 - 15 Klimabündnis Betriebe als neue Partner gewinnen
- Energieeffizienz in Betrieben, Green-IT, Beleuchtung,
- Einführung von Mitfahrbörsen: Reduktion der PKW Fahrten der MitarbeiterInnen
- Innovative Projekte in Kooperation mit Gewerbe und Landwirtschaft im Bereich Dämmstoffe, Biomasse, Einsatz von Energie

### Mittelfristige Zielsetzungen:

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Energiefragen
- Unabhängigkeit der Region von fossilen Brennstoffen
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Schaffung von Arbeitsplätzen durch erfolgreiche Unternehmen im Bereich Öko-Energietechnik und Energieberatung, -planung
- Innovative Projekte in der Landwirtschaft initiieren im Bereich Biomasse, Energiepflanzen, Forst- und Flächennutzung – Stärkung der Landwirtschaft durch ein zusätzliches Standbein („Energiewirt“)
- Die Lebensqualität in der Region für die BewohnerInnen erhöhen, Kostenstabilität und – Autonomie bzw. Autarkie im Bereich der Energie
- Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen bei allen Stakeholder-Gruppen
- Energetisches Wachstum entkoppeln vom wirtschaftlichen Wachstum (Energie sparen → Effizienzsteigerung)
- Reduktion des Individualverkehrs (Pendler)
- Stärkung des nicht motorisierten Verkehrs: Erhöhung der Anzahl der Radfahrten der täglichen Wege
- Förderung der E-Mobilität

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Die geplanten Aktivitäten werden mit Beteiligung diverser Kooperationspartner umgesetzt:

- ARGE Energie-Region: 17 Mitgliedsgemeinden der Leaderregion (insbesondere die jeweiligen Umweltausschüsse sowie die Bürgermeister), organisiert in Form der ARGE Energie
- Leaderverein Vöckla-Ager mit div. Gremien und Arbeitsgruppen
- Wirtschaftskammer Vöcklabruck und Betriebe der Region, Gewerbe und Industrie, Netzwerk der Freunde der HTBLA Vöcklabruck, Firmennetzwerk des TZ Attnang
- Bezirksbauernkammer Vöcklabruck, Landwirtschaftliche Organisationen
- Energieerzeuger der Region: Energie AG Timelkam, Spitz GmbH Attnang, Lenzing AG, Kraftwerke...
- OÖ Energiesparverband
- FH Wels, Abteilung Ökoenergietechnik
- Regionalmanagement Vöcklabruck-Gmunden

### Einbindung sonstiger Akteure in der Region

- Schulen in allen Schulstufen
- Energieberater: Hofmanning, Neubauer, Strasser,
- Installateure, Elektroinstallateure: Thaller Attnang, ..
- Baumeister, Banken, Planer, Energieversorger,
- Hersteller von erneuerbarer Energiesystemen der Region: Eternit Vöcklabruck, ..
- HTBLA Vöcklabruck und die Schulen der Region
- Technisches Büro für Meteorologie Blue Sky im TZ Attnang
- regionale Medien: BTV, OÖN, Tips, Bezirksrundschau, vbnews.at
- Wohnbaugenossenschaften der Region
- Nationale und internationale Netzwerke: KEM Ö und OÖ
- Transnationales Projekt Crowdfunding: Leaderregion Vorarlberg, Deutschland, ..

## 5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 2 A4-Seiten)

***Wichtigste Aktivitäten (kursiv)*** im Vergleich zu den geplanten Zielen und Aktivitäten

Bereich	konkrete quantitative Ziele und Aktivitäten
---------	---

<p><b>AP1</b> <b>Projektmanagement</b> ✓</p>	<p>1.1. Alle 2 Monate finden Projektteamsitzungen statt (Verinsvorstand), die Maßnahmenplanung in den einzelnen Arbeitspakten wird dort detailliert abgestimmt, 2-3 ARGE Meetings pro Jahr</p> <p>1.2. Umsetzungskonzept und Business Plan, Jahresbericht, Endbericht, Berichte für Gemeinden</p> <p>1.3. Einhaltung der Kosten-, Budget- und Terminpläne, lfd. Rechnungswesen</p> <p><i>2013: erledigt lt. Plan</i></p>
<p><b>AP2</b> <b>Erhebung Datenanalyse und Konzepterstellung</b> ✓</p>	<p>2.1. Daten Analyse und Recherchen</p> <p>2.2. basierend darauf Fertigstellung des konkreten Umsetzungskonzeptes für Phase 2 und Business Plan</p> <p>2.3. Marketingkonzept: Logo, Folder, Newsletter, Presseartikel und Medienberichterstattung, Homepage Gestaltung und regelmäßige Aktualisierung</p> <p>2.4. Durchführung von 10 Info-Events/Veranstaltungen (Stammtische, Beratungstage, Workshops, Energietage,..) in Kooperation mit verschiedenen Partnern, dazu entsprechende Medienarbeit</p> <p><i>Siehe 4.a.1.</i></p>
<p><b>AP3</b> <b>kommunales Energiemanagement</b></p>	<p>3.1. Entwicklung eines für die Region passenden Bürgerbeteiligungsmodell für die Finanzierung von PV Anlagen auf öffentlichen /privaten Dächern, Umsetzung in Pilotprojekten:</p> <p><i>Das BB Modell ist im Konzept fertig, die Pilotanlage bei der REVA Halle konnte aus statischen Gründen nicht verwirklicht werden, deshalb werden nun neue Projekte entwickelt, im Gesamt werden in den Jahren 2013-14 90 kWp Anlagen von der KEM Förderung 2013 gefördert, die 40 kWp von der REVA Halle werden ebenso in Vöcklabruck und Attnang genutzt.</i></p> <p>3.2. 17 Gemeinden zum Beitritt als Klimabündnis-Gemeinde zu motivieren und begleiten, Initiieren von e-gem Konzepten, bei passender Gebäude Strukturen</p> <p><i>Dzt. 7 Gemeinden beim Klimabündnis, einige überlegen noch, E-Gem Konzepte in Vöcklabruck und Schwanenstadt begonnen, einige in Entwicklung.</i></p>
<p><b>AP4a</b> <b>Bewusstseinsbildung Bevölkerung (Haushalte)</b></p> <p><b>AP4b</b> <b>Bewusstseinsbildung</b></p>	<p>4a.1. 10 Veranstaltungen (Präsentationen Bürgerbeteiligungsmodell) mit insgesamt 150 TeilnehmerInnen, dokumentiert mit Fotoberichten und Medienberichterstattung</p> <p><i>Siehe unten Termine Veranstaltungen</i></p> <p>4a.2. Leitfaden/Infomaterial Bürgerbeteiligung und Erarbeitung von Pilotprojekten, erfolgreicher Verkauf der benötigten Anteile</p> <p><i>Konzept wurde 2013 entwickelt, Pilotprojekte noch in Planung</i></p> <p>4b.1. 15 neue Klimabündnis Schulen</p>

<p><b>Jugend Schule &amp; Bildung</b></p>	<p><i>Dzt. 7 von insgesamt 32 Schulen</i></p> <p>4b.2. Gestaltung einer Energie-Ausstellung für die Region durch die SchülerInnen/LehrerInnen (Schwerpunkt auf NAWI – Unterricht)</p> <p><i>Gespräche mit DirektorInnen und LehrerInnen ergaben, dass sie zu wenig Zeit für die Gestaltung der Ausstellung haben, stattdessen wurde im Sommersemester das Projekt vb-energy-news begonnen, im Dez. das Projekt Verkehrsplanung Schulzentrum Vöcklabruck, Einreichung eines Projektes unter Klimaschulen im April 14</i></p> <p><i>Die Energie Ausstellung wird mit den Daten der Energieerhebung und mit der Vorlage von der Gemeinde Windhaag gestaltet und im Herbst 2014 präsentiert</i></p> <p><i>Kooperation mit Science Center Netzwerk Ausstellung, Otelo, KET-Kinder erleben Technik, LNF Lange Nacht der Forschung 2014</i></p>
<p><b>AP5 Verkehr &amp; Mobilität</b></p>	<p>5.1. Erhöhung der Elektrofahrzeuge im Einsatz, Tankstellen-Netz Ausbau in der Region (E-Tankstellen in jeder Gemeinde)</p> <p><i>Bewusstseinsbildung, Vorträge und Veranstaltungen zum Thema E-Mobilität, um die Anzahl E-Fahrzeuge, E-Tankstellen zu erhöhen</i></p> <p><i>E-Carsharing Konzeptentwicklung für gewerbliche Immobilienverbände, Wohnungsgenossenschaften und Gemeinden</i></p> <p>5.2. Radquote erhöhen, Erhöhung der Radfahrten für die tägliche Mobilität</p> <p><i>Projekte mit Gemeinden und Schulen: Radtage mit organisieren, Gespräche über den Ausbau von Radwegeverbindungen zu den Schulzentren und Arbeitsplätzen</i></p> <p>5.3. Kooperationen mit landwirtschaftlichen Projekten zur regionalen Lebensmittelversorgung</p> <p><i>Kooperationen mit dem Verein Vermittler DI Karl Egle: Versorgung von Veranstaltungen von Gemeinden, Schulen und der Energieregion mit Produkten aus der Region</i></p> <p>5.4. Aufbau bzw. Nutzung einer Plattform für Fahrgemeinschaften: Analyse und Einsatz, Infomaterial bereitstellen, Öffentlichkeitsarbeit</p> <p><i>Plattform Analyse bestehender Systeme, Einbindung in Gemeindehomepages, Präsentation bei Stammtischen, Ausschuss-Sitzungen und Veranstaltungen</i></p>
<p><b>AP6 Gewerbe</b></p>	<p>6.1. 10 - 15 Klimabündnis Betriebe als neue Partner gewinnen</p> <p><i>Dzt. 7 Betriebe, Veranstaltung für Betriebe im November 13</i></p> <p>6.2. 3 Fachveranstaltungen für Gewerbe, awareness/Info: Energieverbrauchsdarstellung, Optimierung des Energieverbrauchs durch Regeltechnik, Optimierung elektrischer Antriebssysteme</p> <p><i>Konzepterstellung Energiemesse B2B und B2C gemeinsam mit</i></p>

	<p><i>der WK Vöcklabruck, Info WS, und mit der Stadtgemeinde Schwanenstadt</i></p> <p>6.3. Green-IT/Beleuchtung: 4 Infoveranstaltungen/Workshops für regionale KMU´s, Projektentwicklung mit IT Firmen und Förderantragsstellung</p> <p><i>Thema in der ARGE Energie, Kooperationen mit Abatec - Lixtec</i></p> <p>6.4. Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur: Ausbau und Sanierung von Kraftwerken und Nahwärme-Anlagen und Ausbau der Fernwärmenetze</p> <p><i>Fernwärme Netze Verbindung Timelkam – Regau – Attnang mit Einbindung der Tierkörperverwertung Regau: Gespräche mit Gemeinde Regau, Energie AG, Fernwärme Attnang und Tierkörperverwertung</i></p> <p>6.5. Kooperationen: Reduktion der PKW Fahrten der MitarbeiterInnen</p> <p><i>Infos über betriebliches Mobilitätsmanagement bei diversen Firmenbesuchen und -exkursionen</i></p> <p>6.6. Innovative Projekte mit Gewerbe und Landwirtschaft im Bereich Dämmstoffe, Biomasse, Einsatz von Energie in der Landwirtschaft (siehe 7.3.)</p> <p><i>Einreichung COIN März 13, E-Mission im September 13, Projektentwicklungen mit der Landwirtschaft und Bauunternehmen für die Strategieentwicklung Leader, bzw. für die Einreichung bei Förderprogrammen</i></p>
<p><b>AP7 Landwirtschaft</b></p>	<p>7.1. Erhöhung der Anzahl der Nah-Wärmenetze, Förderberatung</p> <p><i>Betreuung der über Leader geförderten Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Abrechnungen</i></p> <p>7.2. Entwicklung, Begleitung von Projekten zur regionalen Lebensmittelversorgung</p> <p><i>Verein Vermittler, DI Karl Egle: Kooperationen bei Vermarktung, bei Veranstaltungen und Projekte</i></p> <p>7.3. Innovative Projekte mit Landwirtschaft und Gewerbe initiieren, begleiten, Förderanträge stellen (Projektmanagement durch das TZ Attnang)</p> <p><i>Projektideen Dämmstoffe und Bodennutzung mit Norbert Ecker und Klaus Grausgruber</i></p>

**Tätigkeiten der KEM Vöckla-Ager 2013 chronologisch:**

Jänner 13: Infogespräche mit den Gemeinden, ARGE Energie Bürgerbeteiligung  
Schulen und KEM: Projektskizze, Workshop, EUREM Kurs und Projektarbeit PV Anlage mit BB



Februar 13: ARGE Energie über Bürgerbeteiligungsmodelle, Bürgerbeteiligung Konzeptentwicklung, Energie Konzept REVA Halle, Konzept Energiemesse, Klimaschulen Projektentwicklung, Klimabündnis Frauenveranstaltung, Guerrilla Marketing

März 13: EUREM Abschluss der Ausbildung zum Europäischen Energiemanager, Erstellung der EUREM Projektarbeit über ein Energiekonzept der REVA Halle mit Stromangebotsanalyse, PV Anlagen auf kommunalen Dächern, Klimaschulen Pilotprojekt Projekteinreichung

April 13: Start mit dem Pilotprojekt Klimaschulen „vb-energy-news“, PV Anlagen Konzepte, Organisation des Crowdfunding Seminar, Besuch des PV Kongreß in Vösendorf, Entwicklung eines Bürgerbeteiligungs-Modell, EUREM Projektarbeit + Abschluss

Mai 13: PV Anlagen Projektentwicklung bei den Gemeinden Vöcklabruck, Attnang-Puchheim Schwanenstadt, Niederthalheim, Konzeptentwicklung Bürgerbeteiligung, Umsetzung „vb-energy-news“, Stand der Energieregion bei der Bildungsmesse Vöcklabruck, Beginn mit dem Studium und der Ausbildung zum Energie Autarkie Coach an der Donau Uni Krems mit Projektarbeiten für die Energieregion, Bürgerbeteiligungskonzept Entwicklung, Konzept Energiemesse gemeinsam mit der WK Vöcklabruck

Juni 13: Abschluss vb-energy-news mit Abschlussveranstaltung mit 140 BesucherInnen

Juli – Dez 13: Konzeptentwicklung und Förderberatung PV Anlagen der Gemeinden

September 13: Antrag E-Mission, Workshop E-Mobilität  
5.9.13: Workshop „Erfolgsbewertung der regionalen Energiearbeit“, 10.00 – 16.00 im TZ Attnang

Oktober – Dez 13: E-Carsharing Konzept, Mieterbefragung

28.10.13: round-table für das Change Magazin, beim klimafonds Wien  
November – Jänner: MOB, Semesterarbeit, 20.-21.11.

4.11.13, 18.00: Veranstaltung im TZ Attnang, „mit grünen Maßnahmen schwarze Zahlen schreiben“: Betriebe im Klimabündnis,

Teilnahme am KEM Treffen: 20.11-21.11.2013, Baden

Mitarbeit beim transnationalen Projekt Crowdfunding: Telefonkonferenzen, Entwicklung WS, WS Crowdfunding TZ Attnang 21.11.-22.11.13

Kooperation mit sattler energieconsulting: Masterplan Energie – WS Reihe bei den Betrieben promoten

November 13: Veranstaltung klimabündnis Betriebe

Gestaltung der Energie – Veranstaltungsreihe mit den Gemeinden: Niederthalheim, Schwanenstadt und Umgebung, Vöcklabruck

### Welche unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

Das e5-Programm ist Österreichs Bundes- und Landesprogramm für energiebewusste und klimafreundliche Gemeinden. „Von der Raumplanung und Architektur über Energielösungen bis zur Mobilität – das umfassende Programm beinhaltet alle erprobten Energie- und Klimaschutzmaßnahmen, die eine Gemeinde setzen kann. Schritt für Schritt setzen Teams aus Politik, Verwaltung, Gewerbe und engagierten Bürgern die Maßnahmen in ihren Gemeinden um. Fachkundige e5-Berater der Länder unterstützen bereits über 140 Städte und Gemeinden in einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsprozess. Dadurch leben bald eine Million Österreicher in führenden Energie- und Klimaschutzgemeinden von europäischem Format“.

Die Ergebnisse und Effekte der Aktivitäten 2013 der Energieregion Vöckla-Ager wurden anhand der Erfolgsfaktoren für eine e5-Region bewertet:

1. Ziele und Vision



2. Strategie und Konzept
3. Regionale Akteur/Innen einbinden
4. Etablierung von Managementstrukturen
5. Rahmenbedingungen und Finanzierung
6. Wissensaustausch mit Kollegen, EU, Netzwerke
7. PR, Marketing, Bewusstseinsbildung

Anhand dieser sieben Erfolgsfaktoren und mithilfe des Kriterienkatalogs wurde der Maßnahmenkatalog der KEM Vöckla-Ager auf seine Wirksamkeit überprüft. Allerdings ist dies die subjektive Sicht der MRM, der Evaluations-Prozess wird normalerweise von externen Beratern durchgeführt. Es ist geplant von Seiten der Förderstelle diese Evaluierung bei den österreichischen KEM's zu implementieren.

Die Energieregion Vöckla-Ager gemessen am Kriterienkatalog für e5-Regionen:

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung: ein regionales Energie-Leitbild, Standortentwicklung und innovative Stadtentwicklung sind noch wenig ausgeprägt in der KEM Vöckla-Ager, dies wäre ein Auftrag in die nächsten Konzeptentwicklungen.
2. Kommunale Gebäude und Anlagen: einheitliche Standards wurden noch nicht entwickelt, die Vermarktung von Leuchtturmprojekten ist aufgrund der kurzen Lebenszeit der Energieregion noch nicht möglich, aber der Einsatz des KEM Managements geht in Richtung Energiemanagement mit Energieeffizienz-Projekten, mit dem Einsatz von PV-Anlagen in Kommunen, dies ist ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung dieser Kategorie.
3. Energieversorgung und Entsorgung: Die Mitgestaltung des regionalen Energiemarktes ist noch kein Thema, die Stromerzeugung aus Erneuerbarer Energie besonders durch PV-Anlagen wird aber forciert. Die Nutzung der indirekten Abwärme der Industrie ist ein großes Thema (z.B. Einbindung der Tierkörperverwertung Regau in die bestehenden Fernwärmenetze der Energie AG und der Biowärme Attnang), die Lösung ist aber noch nicht gelungen. Die verschiedenen Zielgruppen werden motiviert, den Anbieterwechsel bei Stromversorgern zu betreiben.
4. Mobilität: die Analyse und Konzeptentwicklung, im Hinblick auf Verhalten und Infrastruktur ist geplant und wurde im Herbst 2013 begonnen. die Schaffung eines gemeinsamen überregionalen Angebots (Rad, Öffentlicher Verkehr, Fahrzeugnutzung) war in der Region schon seit Jahren ein Thema des Regionalmanagements und wird nun von der Mobilitätszentrale, die für die beiden Bezirke Vöcklabruck und Gmunden tätig ist, durchgeführt. Auch die Vermarktung des Mobilitätsangebots in der Region ist deren Aufgabe. Die gemeinsame Beschaffung und der Aufbau von E-Autos Fuhrparks ist ein Schwerpunkt Thema der KEM Vöckla-Ager ab Herbst 2013. Es wurden bereits einige Veranstaltungen zum Thema E-Mobilität durchgeführt, besonders die Informationen über E-Bikes waren dabei ein Thema, für das nächste Jahr ist der Schwerpunkt der Einsatz von E-Autos. Die Verkehrsberuhigung ist ein Thema einzelner Gemeinden, dies ist über die Region schwer umsetzbar.
5. Interne Organisation: Es gibt seit dem Start als KEM eine/n Energiemanager/In, jedoch nicht Vollzeit, es wurden Gremien wie die ARGE Energie aufgebaut (pro Gemeinde je 1 Ansprechpartner aus Politik und Verwaltung), das Netzwerk in Richtung Betriebe wird gemeinsam mit dem TZ Attnang verfolgt. Die Kooperation mit den Landwirten wird über die Leader Region durchgeführt. Die Energieversorger sind in die diversen Veranstaltungen und Projekte eingebunden.
6. Kommunikation und Kooperation: Die KEM führt Beratungen besonders für ihre Gemeinden durch, dabei geht es vor allem um den Einsatz von PV Anlagen. Es werden Veranstaltungen für die verschiedenen Zielgruppen durchgeführt, und die Öffentlichkeitsarbeit über die regionalen Medien betrieben.